

Protokoll der Generalversammlung des Vereinsjahrs 2010

Datum: Mittwoch, 30. März 2011, 20.00 Uhr - 22.00 Uhr
Ort: Remise I, Uster

- Geschäfte:**
- Begrüssung
 - Nekrolog
 - 1. Wahl der Stimmzähler
 - 2. Abnahme der Protokolle
der ordentlichen Generalversammlung vom 21. 04 2010
der ausserordentlichen Generalversammlung vom 15.12.2010
 - 3. Bestätigungswahlen in den Vorstand
 - 4. Ersatzwahlen: Kontrollstelle
 - 5. Abnahme der Jahresberichte 2010
 - 6. Abnahme der Jahresrechnung 2010
 - 7. Festlegen der Mitgliederbeiträge 2012
 - 8. Anträge der Mitglieder
 - 9. Ehrungen
 - 10. Aktuelle Informationen

Begrüssung



Hugo Wenger begrüsst die Mitglieder. Er stellt fest, dass die Einladung zur diesjährigen Generalversammlung rechtzeitig versandt wurde.

Die Teilnehmenden haben sich zur Feststellung der Präsenz in eine Präsenzliste eingetragen. An der Generalversammlung des Vereinsjahres 2010 nehmen 79 stimmberechtigte Mitglieder (Aktive und Passive), 6 Gönner und 0 Kollektivmitglied teil.

Für die Teilnahme Entschuldigt haben sich: APPENZELLER Margrith, Hinwil; FINK Oskar, Winterthur; FINK-ALDER Vreni, Winterthur; GRAU Albert, Wetzikon; HAMBURGER Peppino, Rengg; HARDER Fritz, Märstetten; LERJEN Markus, Dättwil; MARTI Adelheid, Heiden; MARTI Bruno, Heiden; MAUMENÉE Lucien, Erlenbach; MEIER Robert, Dürnten; SCHAFFER Urs, Zürich; SIGG René, Hettlingen; SLEMENJAK Andreas, Winterthur; VOGEL Hans Heiner, Tuttwil; GEHRIG Rolf, Hombrechtikon; DAL-PONT Manfred, Rüti; KEEL Richi, Pfäffikon ZH; SCHNEIDER-SCHATZ Annelies, Adetswil; FETZEL Jürg, Weinfelden; FETZEL Monika, Weinfelden; FLÜELER Barbla, Luzern; HUBER Walter, Zürich

Nekrolog



Im 2010 sind folgende Vereinsmitglieder verstorben:

Elfriede Bischof-Schwaiger, Bäretswil
Werner Bollinger, Wetzikon
Aimé Corbat, Zürich
Theodor Gugolz, Niederglatt
Ralph B. Hauser, Uster
Gerold Luley, Jestetten
Ferdinand Spörri, Jona
Hans Weishaupt, Hinwil

Seit 01.01.2011 wurden uns folgende Todesfälle gemeldet:

André Kägi, Glattfelden
Alfons Steiner, Littenheid

Die Anwesenden stehen auf und gedenken der Verstorbenen schweigend.

1. Wahl der Stimmenzähler



Als Stimmenzähler melden sich:

- › **Anita Keller**, Weinfelden
- › **Willi Mäder**, Diepoldsau

Beide werden von der Generalversammlung einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

2. Abnahme der Protokolle



Ordentliche Generalversammlung vom 21. April 2010

Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 21. April 2010 für das Vereinsjahr 2009 wird einstimmig (79:0) genehmigt.

Ausserordentliche Generalversammlung vom 15. Dezember 2010

Das Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. Dezember 2010 wird einstimmig (79:0) genehmigt.

3. Bestätigungswahlen des Vorstandes

Der gesamte Vorstand stellt sich für die nächsten drei Jahre wieder für den Vorstand zur Verfügung. Die Mitglieder des Vorstandes werden einzeln gewählt (Statuten Art. 22).

Jürg Hauswirth, Vize-Präsident, führt die Wahl des Präsidenten durch.

- › **Hugo Wenger**, Dürnten wird gewählt (78 ja, 0 nein, 1 Enthaltung)

Hugo Wenger, Präsident, führt die Wahlen der übrigen Vorstandsmitglieder durch.

- › **Jürg Hauswirth**, Bauma, wird einstimmig gewählt (79 ja, 0 nein, 0 Enthaltungen)
- › **Monika Bieri**, Bauma, wird einstimmig gewählt (79 ja, 0 nein, 0 Enthaltungen)
- › **Andreas Hurt**, Horgen, wird einstimmig gewählt (79 ja, 0 nein, 0 Enthaltungen)
- › **Robert Meier**, Dürnten, wird einstimmig gewählt (79 ja, 0 nein, 0 Enthaltungen)
- › **Daniel Rutschmann**, Dietlikon, wird einstimmig gewählt (79 ja, 0 nein, 0 Enthaltungen)
- › **Peter Fischer**, Winterthur, wird einstimmig gewählt (79 ja, 0 nein, 0 Enthaltungen)
- › **Jürgen Rakow**, Dietlikon, wird einstimmig gewählt (79 ja, 0 nein, 0 Enthaltungen)

Der Gesamtvorstand freut sich, die Aufgaben der Vereinsleitung für eine weitere Amtsdauer übernehmen zu können.

4. Ersatzwahl der Kontrollstelle

Jack Frei, Winkel informierte den Vorstand, dass er sich für die Aufgabe der Kontrollstelle nicht zur Wiederwahl stellt. Hugo Wenger dankt die Arbeit von Jack Frei als Revisor der DVZO-Jahresrechnung. Christoph Felix, Kollbrunn, hat per 01.07.2010 die operative Buchführung der DVZO-Rechnung übernommen und kann aus diesem Grund die Aufgabe der Kontrollstelle nicht mehr ausüben.

Für die Aufgabe der Kontrollstelle gem. Art. 31 - 33 der Statuten haben sich

- › **Walter Aeschimann** aus Dielsdorf
- › **Heike Klement** aus Volketswil

zur Verfügung gestellt.

Beide werden von der Generalversammlung einstimmig für die Amtsdauer von 3 Jahren gewählt (79 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).

5. Abnahme der Jahresberichte 2010

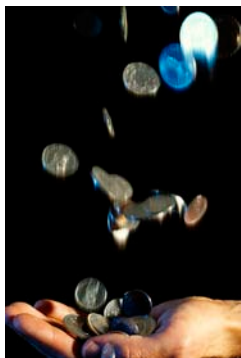


Alle Jahresberichte sind im DVZO Jahresbericht 2010 publiziert, welcher zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung verschickt wurde. Die Berichte werden einzeln zur Abnahme vorgelegt, vor der Durchführung der Abnahme besteht die Möglichkeit, durch das verantwortliche Vorstandsmitglied Fragen klären zu lassen.

- › Bericht des Präsidenten: einstimmig angenommen (78 : 0, keine Fragen)
- › Bericht Aktuariat / Mitgliederwesen: einstimmig angenommen (78 : 0, keine Fragen)
- › Bericht Betrieb: einstimmig angenommen (78 : 0, keine Fragen)
- › Bericht Technik Triebfahrzeuge: einstimmig angenommen (78 : 0, keine Fragen)
- › Bericht Technik Wagen einstimmig angenommen (78 : 0, keine Fragen)
- › Betrieb Infrastruktur: einstimmig angenommen (78 : 0, keine Fragen)
- › Betrieb Liegenschaften: einstimmig angenommen (78 : 0, keine Fragen)

(Kurze Pause)

6. Abnahme der Jahresrechnung 2010



Andreas Hurt hat per 01. 07. 2010 die Aufgabe des Finanzchefs übernommen. Am 15. Dezember 2010 wurde er an der ausserordentlichen Generalversammlung in dieses Amt gewählt.

Andreas Hurt erläutert die Jahresrechnung des Vereinsjahres 2010:

- › Die Jahresrechnung weist einen Verlust von CHF 66'335.67 Fr. auf.
- › Er weist darauf hin, dass der Cash-Flow mit rund CHF 59'000 im Positiv ist, dies bedeutet, dass keine flüssigen Mittel abgeflossen sind.
- › Die gegenüber dem Vorjahr niedrigere Bilanzsumme resultiert aus buchhalterischen Bereinigungen einzelner Konti: Abgeschlossene Projekte wurden mit den entsprechenden projektbezogenen Spenden saldiert.

Andreas Hurt blickt auf das laufende Jahr aus: Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass der im Oktober 2010 für das Vereinsjahr 2011 budgetierte Verlust von 148'034.00 um einiges geringer ausfallen wird. Ein Grund dafür sind u.a. die von Dieter Enz eingeholten Werbeeinnahmen, welche bedeutend höher sind, als diejenigen der früher dafür eingesetzten professionellen Agentur.

Aus dem Plenum sind keine Fragen zur Jahresrechnung 2010.

Die Kontrollstelle besteht gemäss Art. 36 der bis zum 15. Dezember 2010 gültigen Statuten aus zwei Aktivmitgliedern. Christoph Felix, Kollbrunn, konnte aufgrund seiner Funktion als operativer Buchführer des DVZO seit 01.07.2010 die Aufgabe als Revisor nicht mehr wahrnehmen. Walter Aeschimann, Dielsdorf (ad interim) und Jack Frei, Winkel haben die Jahresrechnung 2010 am 21. Februar 2011 gemeinsam geprüft und präsentieren der Generalversammlung ihren Bericht:

«Als Revisoren des Vereins haben wir die Buchführung und die vom Vorstand vorgelegte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung 2010 fachlich anerkannten Regelungen genügen und zudem den Anforderungen der Statuten entsprechen.

Wir empfehlen der Generalversammlung die Jahresrechnung 2010 mit einem Verlust von CHF 66'335.67 zu genehmigen und dem verantwortlichen Rechnungsführer Andreas Hurt und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Revisionsstelle: Jack Frei letzte Amtshandlung, empfehlung die Rechnung anzunehmen. Rechnungsführung und Vorstand zu entlasten.»

Die Jahresrechnung des Vereinsjahrs 2010 wird von der Generalversammlung einstimmig angenommen (79 ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).

7. Festlegen der Mitgliederbeiträge 2012



Gemäss Art. 17 der per 15.12.2010 revidierten Statuten hat die Generalversammlung neu die Mitgliederbeiträge für das Folgejahr festzulegen.

Der Vorstand empfiehlt, die aktuellen Mitgliederbeiträge beizubehalten.

Für das Vereinsjahr 2012 werden die Mitgliederbeiträge wie folgt durch die Generalversammlung einstimmig (79 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen) festgelegt:

Aktivmitglieder:	CHF 60 / Jahr
Passivmitglieder:	CHF 60 / Jahr
Gönner:	ab CHF 50 / Jahr
Kollektivmitglieder:	CHF 150 / Jahr

8. Anträge des Vorstandes



Projektantrag «Neue Wasserzuleitung Depot Bauma»

Projekte, deren Realisierung CHF 30'000 überschreiten, müssen der GV zur Annahme vorgelegt werden.

Daniel Rutschmann, Leiter Infrastruktur, erläutert stellvertretend für den entschuldigten Robert Meier, Immobilien, das Projekt «Neue Wasserzuleitung Depot Bauma», dessen Umsetzung sich auf rund CHF 60'000 CHF beläuft. Er legt der Generalversammlung verschiedene Folien zur Illustration seiner Ausführungen vor.

In Bauma werden die Wasserleitungen durch die Gemeinde erneuert. Bisher befand sich auf dem Bahnhofplatz ein Schieber, an welchem die Wasserversorgung der Hydranten, des Wasserkrans (ausser Betrieb), des Depots, des Aufnahmegebäudes und der WC-Anlagen angeschlossen waren. Anlässlich der Erneuerung wird der Leitungen wird die Zuleitung zum Depot, die unter den Gleisen der SBB durchführt, aufgehoben.

Zwischen den SBB und dem DVZO besteht ein Bewirtschaftungsplan. Dieser sieht die exklusive Bewirtschaftung durch den DVZO der Gleisanlagen inkl. Depot Bauma tösseitig der Bahnlinie vor, sowie die Gleisanlagen der Bertagruppe (Dampfperron), wo zukünftig die Historische Bahnhofhalle Bauma aufgestellt werden soll. Im Rahmen des Baus der Hochwasserschutzmauer des Weissenbachs durch die Gemeinde Bauma hat der DVZO in der Sennhüttenstrasse einen Schieber eingebaut. Der Anschluss des Depots ab Sennhüttenstrasse via Keller mittels einer 52m langen Wasserleitung mit Durchmesser 125mm wäre optimal. Mit dieser Lösung würde die Leitung die Gleise der SBB nicht queren und unterhalb des dem DVZO zugewiesenen Wegs zum Depot durchführen.

Der DVZO hat den SBB ein Gesuch für die Durchführung der Wasserleitung durch ihr Land eingereicht. Die SBB hat der Erneuerung der Wasserzuleitung des Depot Bauma unter Einhaltung verschiedener Auflagen zugestimmt (u.a. die Berücksichtigung des HDPE DN 50 - 200: Grabennormalprofils).

Das Depot Bauma muss mit einer leistungsstarken Leitung versehen werden: Im Depot befinden sich ein Löschposten und ein Hydrantenanschluss, zudem sieht der DVZO im Rahmen des Brandschutzkonzeptes eine Sprühflutanlage vor, welche zu einem anderen Zeitpunkt und bei gesicherter Finanzierung eingebaut werden soll.

Gemäss dem Wasserversorgungsreglement der Gemeinde Bauma bestimmt die Werkkommission die Leitungsführung. Eine Leitung darf nur durch Firmen erstellt werden, welche über eine entsprechende Bewilligung der Werkkommission verfügen und die technischen Vorschriften sind zu befolgen. Die Hausanschlussleitungen sind durch den Grundeigentümer zu tragen.

Daniel Rutschmann präsentiert die Kostenzusammenstellung:

Grabarbeiten	42'000 CHF
Leitungsanschluss	15'000 CHF
Unvorhergesehenes	3'000 CHF
Total Projektkosten	60'000 CHF

Antrag an die Generalversammlung:

Der Vorstand des DVZO beantragt hiermit der Generalversammlung vom 30. März 2011 die Bewilligung des Projektes «neue Wasserzuleitung Depot Bauma» im Rahmen von 60'000 CHF, dessen Ausführung ausgelöst wird, sobald die Finanzlage dies erlaubt.

Die Durchführung dieses Projektes ist - unter Vorbehalt der finanziellen Situation - für die Vegetationspause im Herbst 2011 vorgesehen.

Fragen aus dem Plenum

Cornelia Keller fragt, ob neben der vorliegenden Offerte der Firma WALO AG weitere Offerten eingeholt wurden.

Monika Bieri weist darauf hin, dass verschiedene Abklärungen getroffen werden. Die ausführende Firma ist noch nicht definitiv festgelegt. Der Vorstand beantragt bei der Generalversammlung die Bewilligung Finanzen für dieses Projekt im Rahmen von 60'000 CHF einsetzen zu dürfen, damit bei Abzeichnung der finanziellen Situation der Auftrag ausgelöst werden kann, ohne eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen zu müssen.

Werner Rellstab macht darauf aufmerksam, dass der DVZO keine Wahl hat, diesen Wasseranschluss auszuführen.

Andreas Hurt weist darauf hin, dass es darum geht, einen Beschluss zur Freigabe eines Kostendachs von CHF 60'000 zu fassen. Ziel wäre es, an der nächsten Generalversammlung kommunizieren zu können, dass dieses Kostendach unterschritten wurde.

Christoph Felix bittet darum, alle möglichen Varianten sorgfältig zu prüfen.

Jürg Hauswirth versichert, dass der Vorstand daran ist, verschiedene Varianten seriös zu prüfen. Das Kostendach gilt für die Maximalvariante.

Richard Böttge meint, dass es nicht sinnvoll sei, heute zu sparen und in ein paar Jahren würden dann zusätzliche Kosten für die Fertigstellung des Projektes hinzukommen. Dies würde teurer zu stehen kommen.

Daniel Rutschmann unterstreicht, dass es sich um ein weitsichtiges Projekt handle. Bei den beantragten CHF 60'000 handle es sich um ein Kostendach.

Willi Reichlin führt aus, dass keine kleinere Zuleitung gemacht werden könne, da sich Depot verschiedene Brandgefahrenquellen befinden: Die Malerei, die Schlosserei, die mechanische Werkstätte, das Öllager. Seitens der Gebäudversicherung sind in einem solchen Falle entsprechende Massnahmen zu treffen. Von der Versorgung her sei das Depot gut angelegt, eine Leitung kleineren Durchmessers würde genau die gleichen Kosten generieren. Ab Umbau Wasserleitungen auf dem Bahnhofsareal durch die Gemeinde Bauma muss das Depot bis November 2011 provisorisch angeschlossen werden.

Heinz Brunner plädiert dafür, dem Vorstand zu vertrauen, dass dieses Projekt seriös geklärt und durchgeführt wird.

Peter Brühwiler hat Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den SBB. Aktuell hat er von der SBB her den Auftrag, eine Expertise durchzuführen, weil eine Firma schlechte Arbeit ausgeführt hatte. Die Auflagen der SBB sind sehr streng. Es lohnt sich, Aufträge einer Firma zu übertragen, welche bei den SBB bekannt sind.

Bei der Richtofferte

Hugo Wenger führt die Abstimmung durch. Der Antrag des Vorstandes wird angenommen (76 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen)

9. Ehrungen



für die 25-jährige Vereinsmitgliedschaft werden geehrt:

- › Andreas Hurt, Horgen
- › Otto Fischer, Grüt
- › Robert Frick, Zürich
- › Franz Eggmann, St. Gallen
- › Hansueli Reich, Herisau
- › Klaus Walter, Wolfhausen

Als kleine Aufmerksamkeit erhalten sie einen Gutschein für eine Flasche DVZO-Wein im Buffetwagen sowie zwei Freikarten zum Verschenken. Den Abwesenden wird dies vom Sekretariat zugestellt.

10. Aktuelle Informationen

10.1. Historische Bahnhofanlage in Bauma



Christoph Rutschman, Projektleiter, stellt den aktuellen Stand des Projektes vor:

Stand der Arbeiten

- › Bauliche Vorarbeiten Bauma (>1Mio. Fr.) durchgeführt
- › Vertragliche Abmachungen mit SBB (12-12)
- › Finanzierung (10.1.11, KR ZH) gesichert (Kantonsrat hat einstimmig Zugestimmt, ohne Enthaltungen, dies ist als grossen Erfolg zu verzeichnen).

Brand vom 28. März 2011 in Olten: Christoph Rutschmann wurde kontaktiert mit der Nachricht "dein Bahnhof steht im Vollbrand":



© Comet Photoshopping, Kilian T. Elsasser

Der LRZ der SBB hat zwischen der im Vollbrand stehenden Nachbarhalle und der Halle des DVZO einen Wasservorhang aufgebaut.

An nächsten Tag: Es grenzt beinahe an ein Wunder, dass die Halle weitgehend unversehrt blieb. Die Hauptstützen, welche alle 4 m das Dach tragen, sind nicht angeschwärzt. Gussteile sind sehr hitzeresistent, nach menschlichem Ermessen sollten die Originalgussteile gerettet werden können. Es macht den Anschein, dass das Bauwerk mit einem hellblauen Auge davongekommen ist.

Christoph Rutschmann präsentiert Eindrücke:



Fotos © SBB

Wie geht es weiter ?

1. Schadenanalyse; die SBB hat durch den Brand die Malerei und die Sandstrahlungsanlage verloren.
2. Neuplanung SBB, Projekte IW Olten; die SBB muss das Projekt für das Industriewerk in Olten komplett neu überdenken
3. Gespräche DVZO – SBB; es sind bereits Gespräche im Gang
4. Neuer Zeitplan (langsamer/schneller?); der aktuelle Zeitplan, welcher eine Einweihung der Halle zum Saisonauftakt im Mai 2014 bleibt bestehen. Das 2011 ist vorwiegend den Planungsarbeiten gewidmet.

Fragen aus dem Plenum

Es wird gefragt, ob die Brandursache bekannt sei. Christoph Rutschmann gibt Auskunft, dass sich bei Schweissarbeiten an einem Personenwagen die Isolation entzündet hatte und der Wagen sehr schnell in Flammen aufgegangen sei. Der Wagen konnte ins Freie geschoben werden, jedoch sei das Feuer trotz dieser Massnahmen bereits auf die Gebäude übergegangen.

Markus Richenbacher weist darauf hin, dass die SBB hohe Auflagen bezüglich brennbarer Stoffe im Wageninnenausbau aufgestellt hätte, das Wagengestell hätte jedoch keine solchen Auflagen. Laufend würde ihm Brände aufgrund von Kurzschlüssen im Dach gemeldet.

Jürg Hauswirth macht auf die Stellwerksanierung im Tösstal aufmerksam: Ab 28. September 2014 sei der Bahnhof in Bauma nicht mehr besetzt. Der DVZO muss sich aufgrund der Verträge mit den SBB an den Kosten des Stellwerkneubaus beteiligen. Diese belaufen sich

auf rund 1.1 Mio CHF, welche in eineinhalb Jahren fällig würden. Es ist sehr wünschenswert, dass sich jemand finden liesse, welcher sich dem Projekt «Stellwerkersatz Bauma» in dem Masse annimmt, wie Christoph Rutschmann dies als Projektleiter für das Projekt «Historische Bahnhofhalle Bauma» macht.

10. 2. Bericht zur Öffentlichkeitsarbeit

Dieter Enz informiert die Generalversammlung darüber, dass er für den Dampfexpress 2011 Inserate für über 30'000 CHF akquirieren konnte. Dies hatte zur Folge, dass die diesjährige Ausgabe 44 Seiten umfasst. Am 26. April 2011 ist der Dampfexpress mit seinen spannenden Beiträgen gedruckt.

Aussichten Öffentlichkeitsarbeit:

In der Woche vor Saisonbeginn, am 26. April 2011, wird in Bauma ein Medientag durchgeführt.

Ende August 2011 wird der DVZO mit einer Dampflokomotive und dem Walder Bierwagen an der ZOM präsent sein. Dieter Enz kontaktierte die Messeleitung der ZOM mit der Anfrage für eine Sonderschau. Die Messeleitung war davon hell begeistert, deshalb ging alles relativ schnell, so diese bereits im 2011 durchgeführt wird. Beteiligte sind das Fahrzeug-Museum der Fam. Junod, FBW Museum aus Wetzikon und weitere Institutionen. Attraktionen werden die Dampflok des DVZO, der Walder Bierwagen und ein Schnauzenpostauto der FBW sein.

Daneben sind verschiedene kleinere Sachen am Laufen. In diesem Rahmen zu erwähnen ist die Aktion von Möbel Waeber aus Pfäffikon, welcher Kunden beim Einkauf ab einem bestimmten Betrag zwei Dampfbahn-Billette verschenkt. Diese Aktion wird in den Medien beworben, Start ist im April 2011. In diesem Zusammenhang hat der DVZO eine A5-Präsentationsmappe entwickelt, Gutscheinkombi werden künftig ebenfalls in dieser attraktiven Verpackung abgegeben. Dieter Enz weist in diesem Zusammenhang nochmals auf das Gutscheinkombi hin, welches für CHF 100.- zwei Billette sowie einen Konsumationsbon für den Buffetwagen beinhaltet.

10.3. Stand Arbeitsgruppe «Stiftung DVZO»

Bevor Werner Rellstab zur Präsentation des Standes der Arbeitsgruppe «Stiftung DVZO» übergeht, weist er auf das Brandschutzkonzept hin. Die erste Stufe dieses Konzepts wurde umgesetzt, dabei handelt es sich um Rangierseile, welche es erlauben sollten, die Fahrzeuge im Falle eines Brandes schnell zum Depot hinauszuziehen.

Weiter geht er zur Frage über, warum eine Stiftung für den DVZO ins Auge zu fassen ist: Der DVZO ist ein Verein, gleichzeitig ist er auch eine Infrastrukturbetreiberin und die historische Halle wird nach Bauma kommen. Finanziell und ideell handelt es sich hierbei um grosse Werte. Ein Verein ist mit seiner Generalversammlung eine verletzbare Organisation für ein so grosses Vermögen finanzieller und ideeller Art. Aus diesem Grund ist die Idee der Stiftung, welche schon zu einem früheren Zeitpunkt angedacht wurde, wieder aufgenommen worden. Eine Stiftung ist ein relativ sicherer Platz für solch wertvolle Güter, wie sie der DVZO besitzt.

Die Arbeitsgruppe besteht aktuell aus Ueli Burkhard, Christoph Rutschmann, Andreas Hurt und Dieter Enz. In einer entscheidenden Phase war Jürg Hauswirth mit von Partie. Werner Rellstab ist Vorsitzender dieser Arbeitsgruppe, welche regelmässig zusammenkommt

Eine Stiftung braucht Statuten und damit der Verein nicht merkt, dass die Werte in einer Art "Tresor" aufbewahrt sind, braucht es einen Nutzungsvertrag. Beide Dokumente sind erstellt und dem Vorstand zur Vernehmlassung vorgelegt.

Ueli Burkhard übernimmt das Wort und führt weiter aus, dass die Statuten sowie der Nutzungsvertrag in der Vorstandssitzung vom 17. Mai 2011 zusammen mit Vertretern der AG «Stiftung DVZO» diskutiert werden. Die Stiftung mit folgendem Zweck gem. Art. 3 des Statutenentwurfs «Die Stiftung unterstützt den Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland (DVZO) beim Betrieb der Museumsbahn und setzt sich in gemeinnütziger Weise für die Erhaltung des historischen Rollmaterials und der Anlagen des DVZO ein. Sie bezweckt die langfristige Sicherung dieses Kulturguts.» ist eine juristische Person. Der Verein DVZO ist ebenfalls eine juristische Person. Beide müssen sich über die Nutzung des Materials einig werden. Die nächsten Schritte:

1. Verträge und Entwürfe in fertige Fassung bringen
2. Vernehmlassung unter den Mitgliedern
3. Statuten und Nutzungsvertrag sollen der Generalversammlung vorgelegt werden; voraussichtlich 2012
4. Übergabe des Materials vom DVZO an die Stiftung

In einem ersten Schritt geht es nun darum, das Rollmaterial zu bewerten. Die Stiftung mittels eines Reglements organisiert. Zudem geht es darum, den Stiftungsrat zusammenzustellen. Idealerweise setzt sich dieser zusammen aus Personen, welche gut vernetzt sind.

Hugo Wenger bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und schliesst um 22:00 Uhr die Generalversammlung.

Für das Protokoll

Monika Bieri, Aktuarin

Hugo Wenger, Präsident